

Neue OZ online 22.04.2012, 21:17

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/63313826/gedaechtnistrainer-im-gymnasium-bad-iburg>

Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung

Veröffentlicht am: 20.04.2012

## Gedächtnistrainer im Gymnasium Bad Iburg

sta Bad Iburg

**Bad Iburg. Wann war noch mal der Wiener Kongress? Wo steht Helium im chemischen Periodensystem? Ach ja, und was sollte ich überhaupt vom Supermarkt mitbringen? Milch, Äpfel und äh? Fragen über Fragen, die ein Schülergehirn Tag für Tag beantworten muss. Mit der richtigen Mnemotechnik kein Problem, sagt Markus Hofmann, bessere Noten garantiert.**



Das Köpfchen nutzen und dafür den Körper einsetzen: Wie das geht, hat Gedächtnistrainer Markus Hofmann den Schülern nahegebracht. Foto: Uwe Lewandowski

Der Gedächtnistrainer, Vorstandsmitglied der German Speaker Association, schaffte auf Einladung des Freundeskreises des GBI, 400 lebhaft, morgengesprächsbedürftige Fünft- bis Siebtklässler des Bad Iburger Gymnasiums mit seinem Vortrag so zu fesseln, dass sich keiner von ihnen eine Freistunde nahm – obwohl der 37-Jährige ihnen auch die genehmigt hätte.

Lange brauchte der Bayer keine Überzeugungsarbeit zu leisten – dabei half sicherlich auch sein legendärer Auftritt bei „Wetten, dass..?“, vor dem Hofmann die elfjährige Julia in vier Stunden so trainiert hatte, dass diese 100 verschiedene Schottenkaros erkennen und benennen konnte.

100 Milliarden Neuronen sitzen im Gehirn. Die gilt es, über Synapsen geschickt zu verknüpfen – und das geht am besten mit Bildern und Geschichten. Unter Einsatz des gesamten Körpers zeigte Markus Hofmann den Iburger Schülern, wie sie mentale Briefkästen anlegen können.

### Der Baum ist die 1

Dass der Baum ein passendes Bild für die Zahl 1 ist, leuchtet ein. Auch der An-Aus-Lichtschalter für die 2 und der Hocker für die 3 überfordern das Gedächtnis noch nicht. Schnell sitzen die ersten zehn Zahlbilder. Weiter geht's bis zur 20. Die steht übrigens für die Tagesschau.

Laut wiederholen, zu zweit üben, sitzt. Die Kinder sind mit Begeisterung und roten Backen dabei, werfen sich Zahlen und Wörter an die Köpfe und freuen sich, wenn das Herz – Valentinstag – tatsächlich zur 14 gehört.

Alles klar, die ersten 20 Verbindungen von Wort und Zahl hat das Gehirn abgespeichert. Aber was ist mit den Zahlen von 21 bis 30? Da wird es schon deutlich schwieriger, einleuchtende Assoziationen zu finden.

Hofmann nutzt dafür die Loci-Methode (Locus: der Ort), eine Erfindung der Antike. Cicero hat diese Technik genutzt und in seinem Werk „De oratore“ beschrieben. Los geht's an den Zehen (21), die Knie stehen für die

22, die Oberschenkel für die 23 usw.

Doch es geht nicht nur um Zahlen. Denn über die Zahlen, lockte Hofmann vor allem seine jugendlichen männlichen Zuhörer, könne man sogar zum Frauenverstehrer werden. Das Stichwort: Sternzeichen. „Bei den meisten Frauen kommt es toll an, wenn ihr sie nach dem Geburtsdatum fragt und dann sagen könnt: Ach, du bist am 10. Juni geboren. Dann bist du Zwilling, kreativ...“. Schwer ist das nicht: Der Juni ist der sechste Monat, die Sechs steht für den Würfel. Stellt man sich zwei identische Würfel vor, kommt man zum Zwilling. Und wenn auf meinem ellenlangen gedanklichen Einkaufszettel der mentale Briefkasten 20 noch frei ist und ich Popcorn besorgen muss? Dann denke ich mir einfach: 20 steht für die Tagesschau. Von dort ist es zum Bild des Tagesschausprechers nicht weit, dessen seriöser Anzug voller Maiskörner steckt, die sich unter dem heißen Scheinwerferlicht in ploppendes Popcorn verwandeln.

Absurd? Ja. Und das ist gut so. Denn je verrückter eine Geschichte ist, desto besser bleibt sie im Gedächtnis haften. Und der Spickzettel im Kopf ist allemal besser als der im Federmäppchen.

---

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.